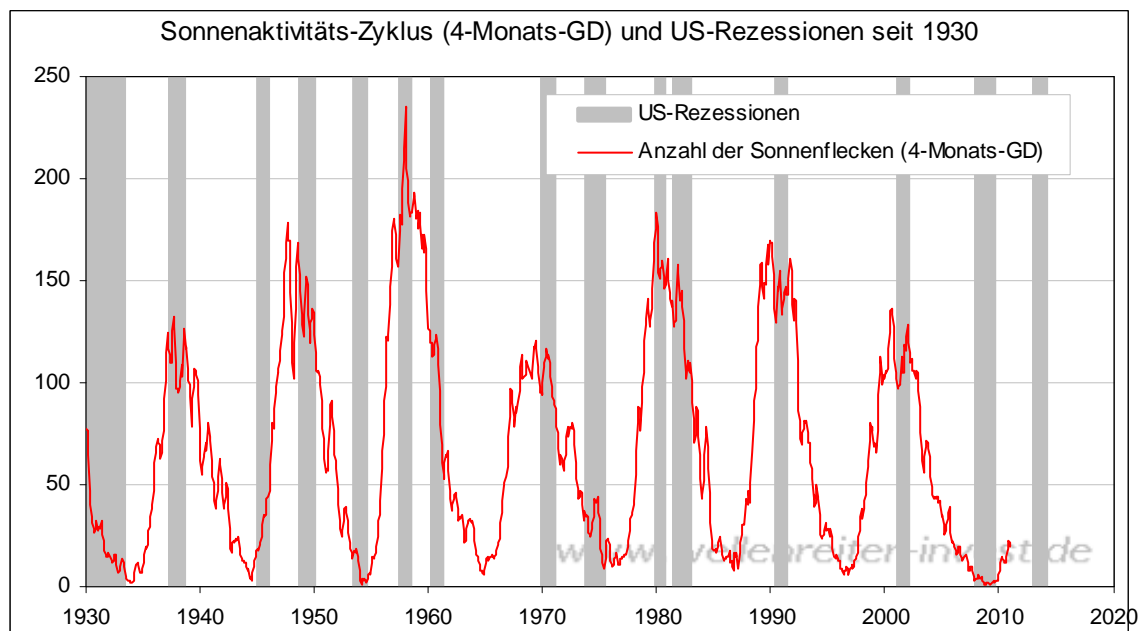


Donnerstag, den 24. Februar 2011

Einige Leser haben mit gefragt, ob die Entwicklung der Sonnenflecken mit der aktuellen Situation der Finanzmärkte in Einklang gebracht werden kann und wie sich die aktuelle Situation darstellt. Genauso gibt es einige Leser, die die Idee eines Zusammenhangs zwischen den Aktienmärkten und Sonnenfleckenzyklen grundsätzlich ablehnen.

Wir wissen definitiv nicht, ob der unbestreitbar vorhandene Sonnenfleckenzyklus (durchschnittliche Dauer 11 Jahre) Auswirkungen auf die Finanzmärkte hat. Wir stehen diesem Thema jedoch grundsätzlich offen gegenüber. Es gibt den einen oder anderen Anhaltspunkt für einen Ansatz - siehe auch unsere Veröffentlichung in der Juli-2008-Ausgabe des Smart Investor-Magazins. Hier der Link: <http://tinyurl.com/ycbkwso>

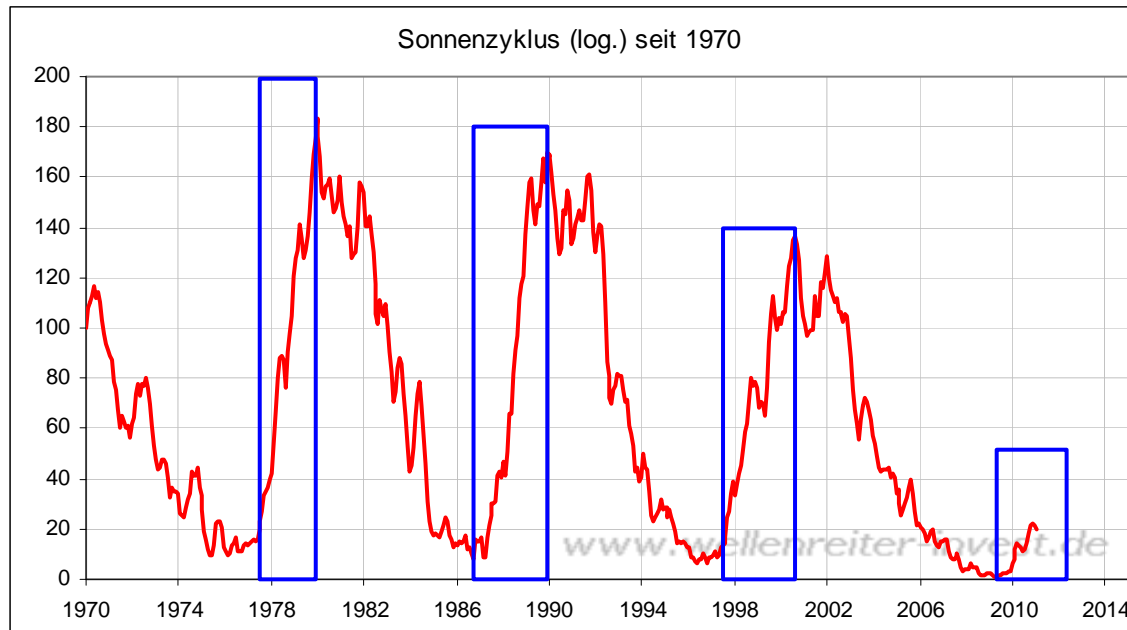
Damals schrieben wir, dass „der Chart zeigt, dass der Hochpunkt eines Sonnenaktivitätszyklus seit den 1930er Jahren immer mit einem Tiefpunkt des US-Wirtschaftszyklus (sprich: Rezession) einherging.“ Wir zeigten dazu den folgenden Chart (jetzt aktualisiert).



Man erkennt, dass diese Aussage weiterhin Gültigkeit hat. Sieben Rezessionen sind an Hochpunkten zu finden, keine zwischen den Zyklen. Drei Rezessionen (1954, 1973/74 und 2007-2009) fanden in der Bodenbildungsphase eines Zyklus statt.

Wir schrieben Mitte 2008 ebenfalls: „Es fällt auf, dass Phasen der Zunahme der Sonnenaktivität immer außerhalb von US-Rezessionen stattfanden. Insofern könnte man schlussfolgern, dass die bevorstehende Aufwärtsphase der Sonnenaktivität eine US-Rezession zwischen 2009 und 2012 ausschließt.“

Um zu erfahren, welche Implikationen die laufende Aufwärtsphase (letztes blaues Kästchen folgender Chart) mit sich bringen könnte, werfen wir einen Blick auf die vergangenen drei Aufwärtsphasen.



Phase 1: Juni 1977 bis Dezember 1979

Im Sommer 1977 begannen Gold und Silber die finale Hausse. Diese kulminierte im Januar 1980. Die US-Inflationsrate begann zeitverzögert im Sommer 1978 mit einem fulminanten Anstieg, der Mitte 1980 seinen Hochpunkt im Bereich von 14,5 Prozent fand.

Phase 2: September 1986 bis Januar 1990

Der Nikkei-Index begann im Oktober 1986 bei 15.000 Punkten eine parabolische Aufwärtsbewegung, unterbrochen lediglich durch den Crash von 1987, der den Nikkei-Index nur kurzzeitig zurückwarf. Der Nikkei-Index toppte im Januar 1990 bei 39.000 Punkten.

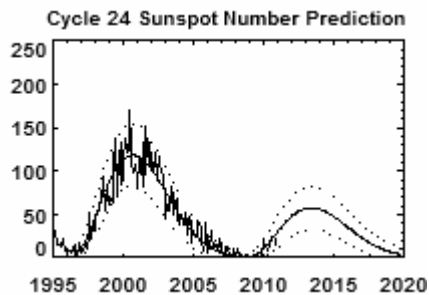
Phase 3: Mai 1997 bis Juli 2000

Ende April 1997 begann der Nasdaq Index mit einem deutlichen Anstieg, der – unterbrochen im Herbst 1998 – die Internetblase der New Economy symbolisierte. Der Nasdaq-Index stieg bis zum März 2000 auf über 5.000 Punkte.

Fazit: Im Rahmen vergangenen drei Phasen kam es jeweils zu Blasenbildungen.

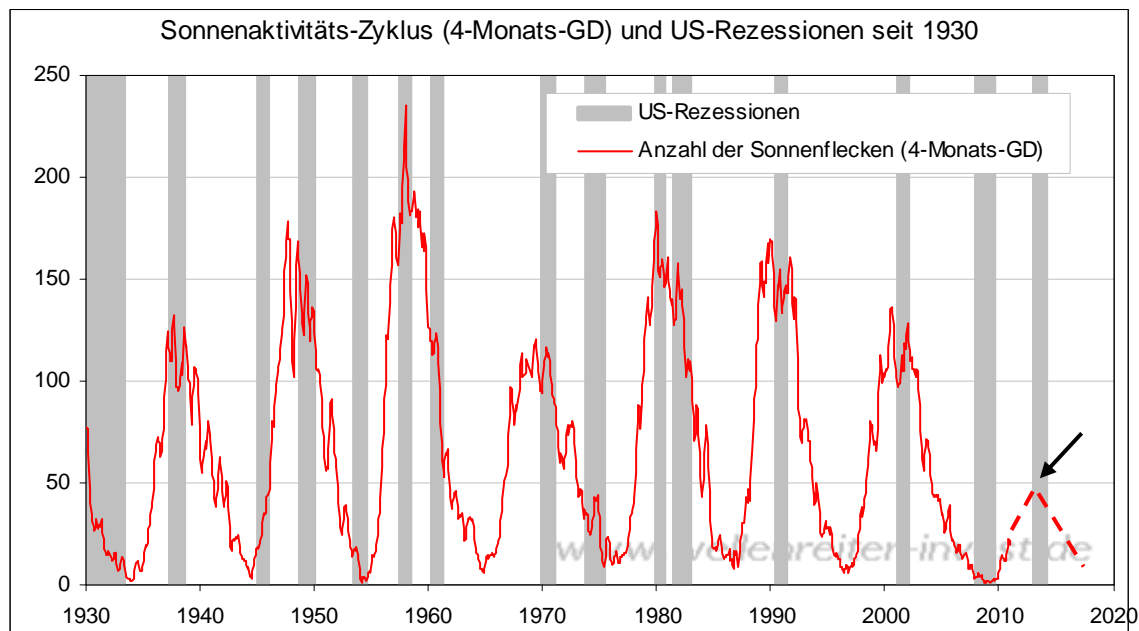
Phase 4: seit dem Frühjahr 2009

Bevor man sich die Frage stellt, welches Vehikel für diese Aufwärtsphase der Sonnenaktivität in Frage käme, sollte man sich anschauen, wie sich die aktuellen Vorhersagen für Dauer und Amplitude dieses Zyklus gestalten. Eine Faustregel ist: Je länger es dauert, bis eine neuer Zyklus startet, desto geringer die Amplitude. Die NASA aktualisiert beständig ihre Vorhersagen. Sie musste die Amplitude in den vergangenen Monaten kontinuierlich zurücknehmen. Aktuell sieht deren Vorhersage wie folgt aus:



<http://tinyurl.com/ye882j>

Da der vorhergehende Zyklus (Boden zu Boden) die durchschnittliche Zyklenlänge von 11 Jahren um 2 Jahre übertraf, fällt die Amplitude aller Voraussicht nach niedrig aus. Die NASA rechnet mit einem Hochpunkt des Zyklus im Jahr 2013 auf niedrigem Niveau. Auf dem folgenden Chart haben wir dieses Ziel mit einem Pfeil markiert.



Aufgrund der Beobachtung, dass Hochpunkte der Zyklik mit Rezessionen verbunden sind, müsste man für das Jahr 2013 eine US-Rezession erwarten. Diese könnte bereits in der zweiten Jahreshälfte 2012 beginnen.

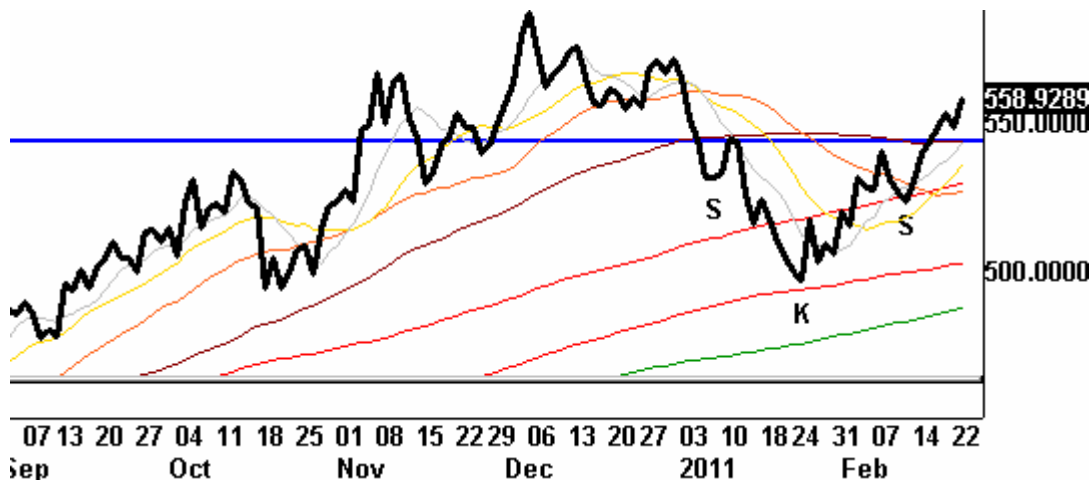
Jetzt zum Vehikel der aktuellen Phase 4, wie wir sie weiter vorn bezeichnet haben. Welche Anlagenklasse könnte am Beginn einer starken Aufwärtsbewegung stehen? Die aktuelle Anstiegsphase läuft seit dem Frühjahr 2009. Im Prinzip kommen Aktien- und Rohstoffmärkte für eine solche Phase in Frage. Beide markierten im Frühjahr 2009 ein Tief. Da die Aktienmärkte bereits die Phasen 2 und 3 belegten, halten wir die Wahrscheinlichkeit einer Aktienmarkthausse für gering. Wir erläuterten im Jahresausblick, warum wir den Aktienmärkten keine besondere Performance zutrauen.

Bleiben die Rohstoffe. Für viele Rohstoffe erwarten wir zyklische Hochpunkte in diesem Jahr. Über Kupfer hatten wir uns gestern ausgelassen. Gold und Silber sind für uns hingegen durchaus Kandidaten für eine Bewegung, wie sie Ende der 1970er Jahre abgelaufen ist. Angesichts der aktuellen Entwicklungen könnte man auch den Ölpreis mit in unsere Überlegungen einbeziehen.

Fazit: Es lässt sich durchaus ein Bezug zwischen Sonnenaktivitätsmustern und Finanzmärkten herstellen. Die Frage, ein solcher Bezug überhaupt hergestellt werden darf, muss offen bleiben. Es gibt zumindest einige Indizien – nehmen Sie die Analyse der US-Zentralbank von Atlanta <http://tinyurl.com/6e3l54f> - die dafür sprechen, dass sich eine Erhöhung der Sonnenaktivität auf das Verhalten der Finanzmärkte auswirkt. Als Kandidat für die aktuelle Aufwärtsphase des Aktivitätszyklus (weiter oben Phase 4 genannt) kommen für die Edelmetalle Gold und Silber in Frage. Öl wäre nur dann ein Kandidat, wenn die Weltmärkte in einen Zustand länger andauernder aufständischer oder kriegerischer Aktivität im OPEC-Bereich eingebunden werden. Für ein Blasenmuster in den europäischen oder amerikanischen Aktienmärkten sehen wir keine Ansatzpunkte.

Der HUI-Index zeigt das Muster einer inversen SKS-Formation (folgender Chart).

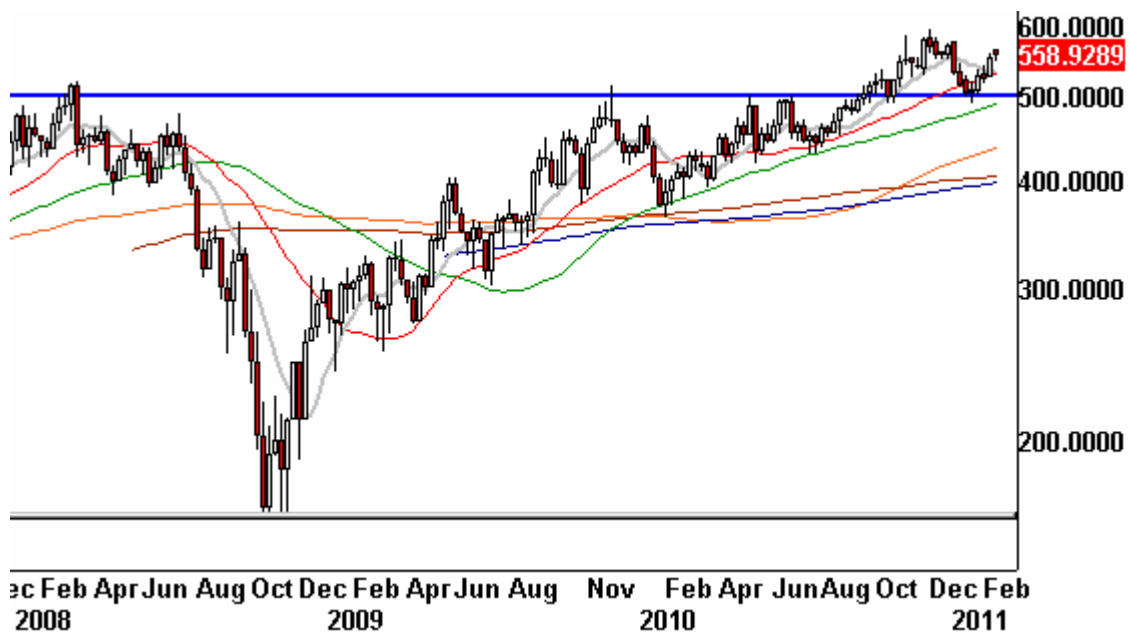
HUI Index Tageschart



Es ist auffällig, wie sehr die Goldminen in den vergangenen Tagen nicht nur den S&P 500, sondern auch das physische Gold ausperformen. Die relative Stärke der Goldminen zum physischen Gold läuft seit dem 20. Januar.

Auf dem Wochenchart des HUI-Index ist der Pullback des Index auf seine Ausbruchslinie (blau) bei 500 Punkten gut zu erkennen.

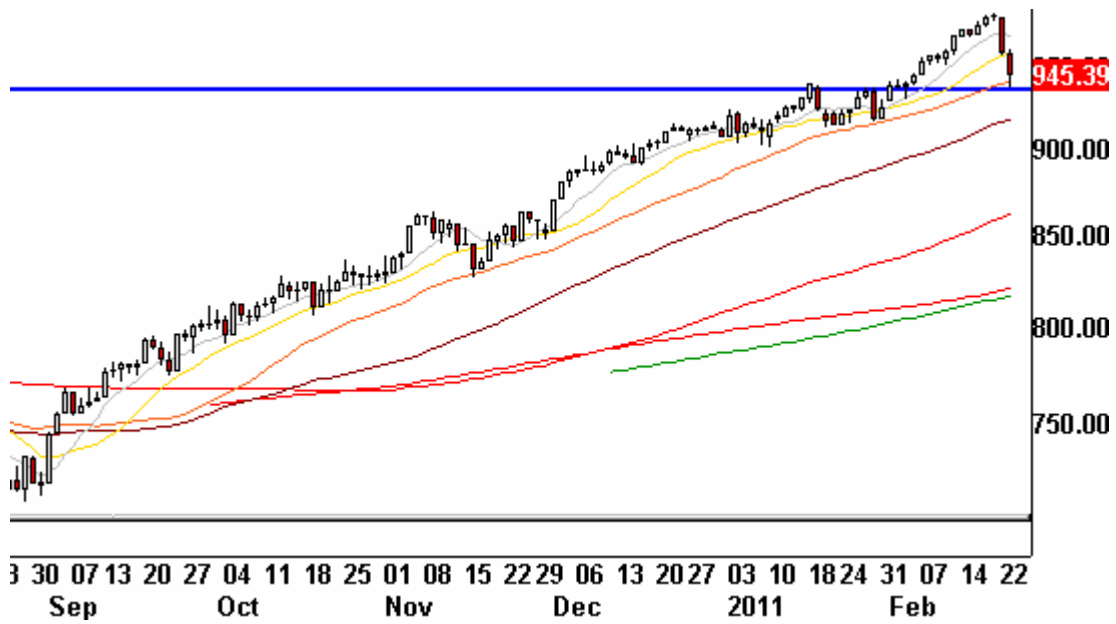
HUI-Index Wochenchart



Es sieht so aus, als ob der HUI-Index die Chance hat, den Anstieg nach diesem Pullback Richtung neue Hochs fortzusetzen. Dies spräche für eine weiterhin positive Entwicklung auch des physischen Gold- und Silberpreises.

Am Beispiel des US-Midcap-Index (S&P 400) ist die aktuelle Position des US-Aktienmarktes gut nachvollziehbar. Der Midcap-Index befindet sich auf einer Unterstützung, die aus der Konsolidierung im Januar geboren wurde.

US-Midcap-Index Tageschart

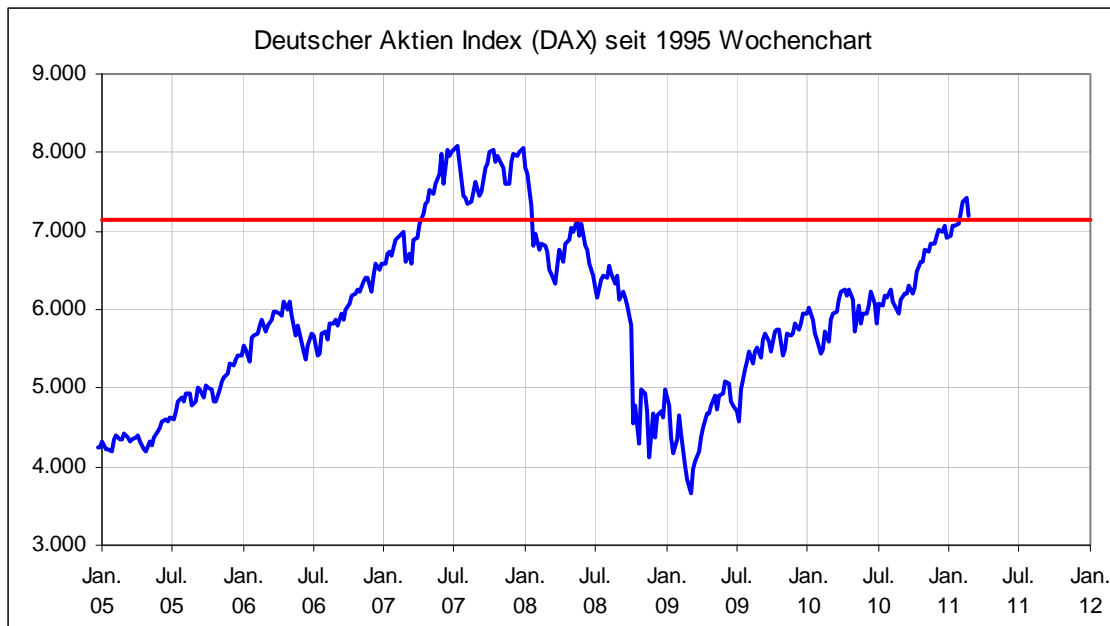


Auf dem Wochenchart ist zu erkennen, wie wichtig diese Unterstützung ist: Bei der Marke von 926 Punkten handelt es sich um das frühere Allzeithoch aus dem Jahr 2007.

US-Midcap-Index Wochenchart



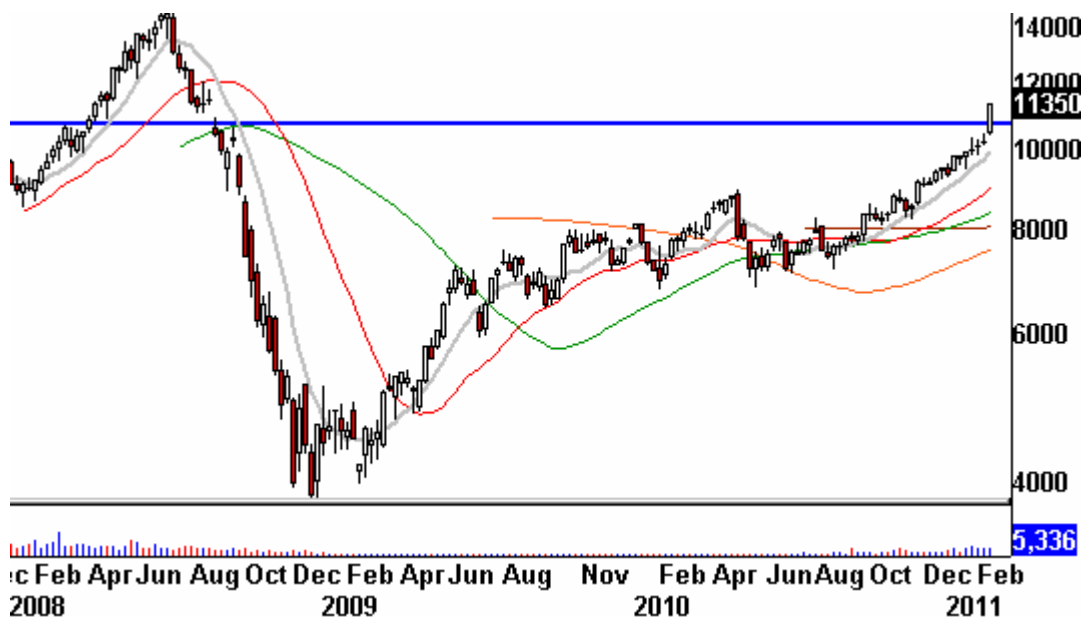
Im DAX existiert eine ähnliche Marke dort, wo der DAX gestern schloss (bei 7.200 Punkten; rote Linie folgender Chart).



Fazit: Bis zum gestrigen Zeitpunkt lässt sich von einem Pullback an den Märkten sprechen. Sollten die Unterstützungen – die sich auf Höhe der gestrigen Schlusskurse befinden – fallen, so müsste man annehmen, dass diese Korrektur mehr als nur eine Korrektur ist.

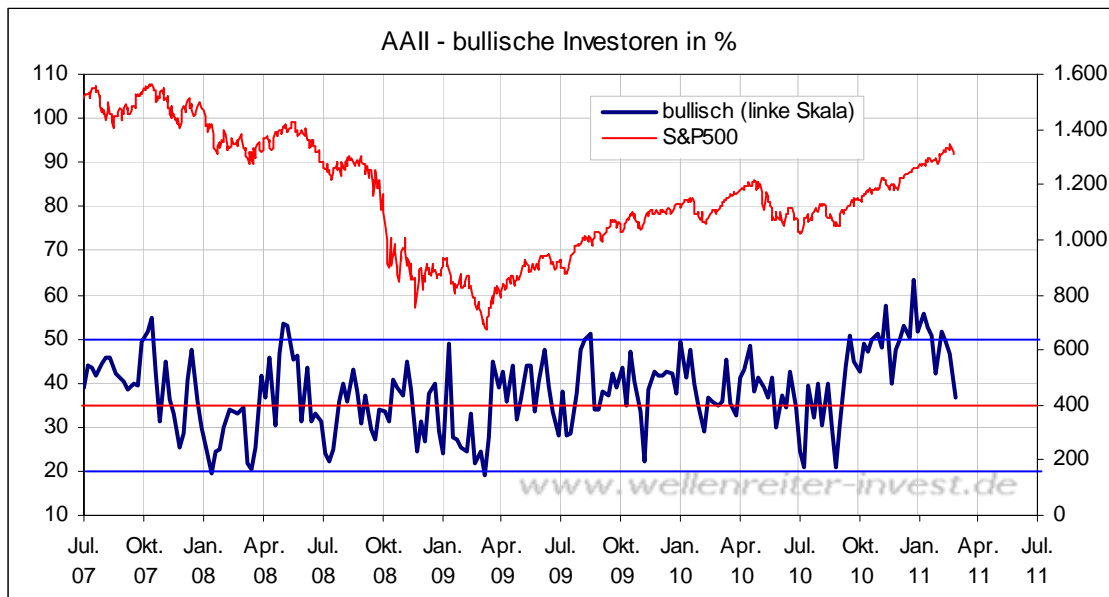
Brent-Öl hat den Widerstand von 107 US-Dollar gestern ohne Zucken durchstoßen (folgender Chart).

Brent Öl Wochenchart



WTI befindet sich bei an der 100-Dollar-Marke. Ein steigender Ölpreis wirkt sich negativ auf die Aktienmärkte aus.

Die US-Privatinvestoren – gemessen durch AAI – reagieren auf den Fall der Indizes. Das Sentiment befindet sich jetzt im neutralen Bereich.



Im Falle der US-Börsenbriefschreiber – gemessen durch Investors Intelligence - ist eine solche Reaktion nicht zu erkennen (im Gegenteil, das bullische Sentiment stieg von 52 auf 53 Prozent an). Dies hat zwei Gründe. Erstens ist das Sentiment der US-Börsenbriefschreiber weniger volatil als das Sentiment der Privatinvestoren. Zweitens – und das ist in diesem Fall wichtiger – ist der Dienstag der Schlußtag für die Investor-Intelligence-Erhebungen. Und da der Montag in den USA ein Feiertag war, fließt die schlechte Performance der US-Aktienmärkte der vergangenen beiden Tage kaum oder gar nicht in diese Untersuchung ein.

Zu den Märkten.

1,33 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 446 Mio., das Abwärtsvolumen 865 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 34% vom Gesamtvolumen. 60 neue Hochs standen 27 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.106 Punkten um 107 Zähler niedriger (-0,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.307 Punkten um 8 Zähler niedriger (-0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.723 Punkten um 33 Punkte (-1,2%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 4986 Punkten (-2,1%).

Größte Gewinner: Goldminen, Öl-Service; Größte Verlierer: Transports, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 120,26 Punkten (120,27).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,22 Punkten (77,67).

Crude Öl notiert bei 98,61 (95,62) und US-Erdgas bei 3,89 Dollar (3,85)

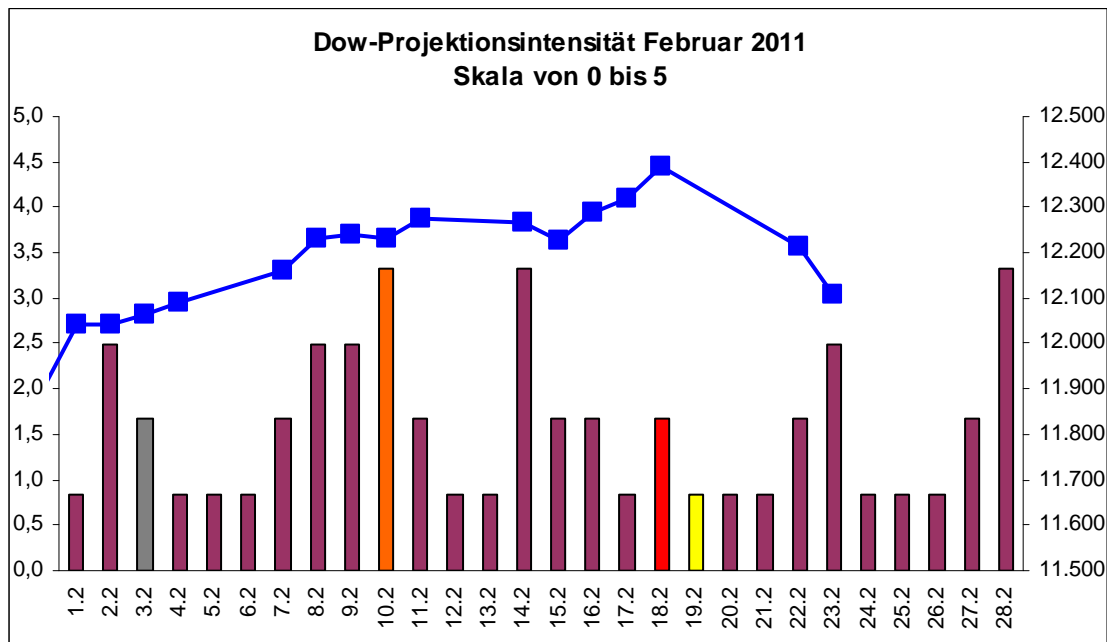
Der Goldpreis notiert bei 1.409 Dollar/Unze (1.398). Gold in Euro liegt bei 1025.

Silber befindet sich bei 33,42 Dollar (32,70).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,8% auf 559 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 213 Punkten. Newmont Mining gewann 95 Cent und endete bei 59,11 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,4% auf 22,13 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,37 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,96. Die Equity-PCR endete bei 0,72. Die OEX-PCR endete bei 2,12. Der ISEE schloss mit 119.

Zeitprojektionsstage: 10.02., 14.02., 28.02.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen bleibt in der Abwärtsbewegung auf vergleichsweise hohem Niveau. Gestern und vorgestern wurden jeweils 1,3 Mrd. Aktien an der NYSE gehandelt. Auch wenn wichtige Indizes ihre Unterstützungen bisher halten, so ist das hohe Abwärtsvolumen als negativ anzusehen. Genauso wie der Umstand, dass der vorgestrige 90%-Abwärtstag nicht zu einer Beruhigung im Marktgeschehen geführt hat. Die OEX-Put-Call-Ratio verblieb auch gestern auf hohem Niveau: Die Profis sichern sich ab. Der Charakter des Marktes hat sich geändert, denn Einschläge werden nicht direkt zum Kauf genutzt.

Aus diesen Gründen verändern wir unsere Markteinschätzung für die Aktienmärkte von bullish auf neutral.

Im günstigen Fall halten die oben beschriebenen Marken. Dann würden die Aktienmärkte möglicherweise einige Tage auf ihrer aktuellen Linie „tänzeln“, bevor zum Monatsanfang in der kommenden Woche ein erneuter Aufwärtsversuch gestartet wird. Im ungünstigen Fall halten die Linie nicht, dann würde man einige Fehlausbrüche konstatieren müssen. Insgesamt erwarten wir für die kommenden Wochen eine volatile Seitwärtsphase mit nervösem Charakter. Der untere Bereich der Seitwärtsphase sollte im S&P 500 die Marke von 1.270 Punkten nicht unterschreiten, um noch als Seitwärtsphase anerkannt zu werden. Sollte der WTI-Ölpreis an der Marke von 100 Dollar zunächst scheitern, so würde der Druck auf die Aktienmärkte nachlassen.

Absacker

Die FAZ zum Ölpreis

<http://tinyurl.com/6c6zfml>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.